Aufgegabelt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 45

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

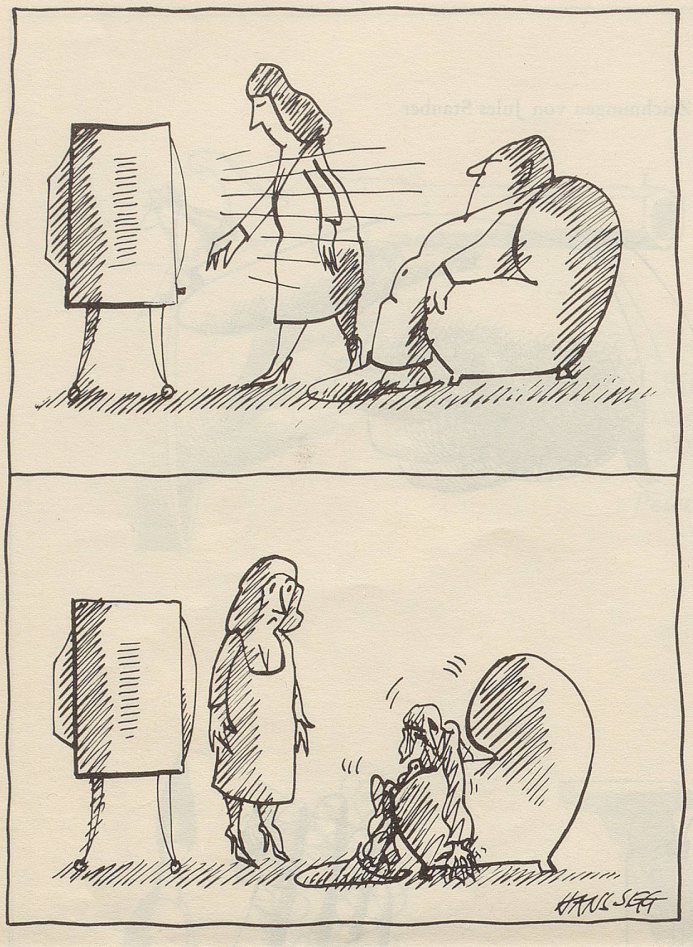
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Aufgegabelt

An der Frankfurter Buchmesse sagte Wirtschaftsminister Hans Friderichs: «Es ist nicht so sehr der geistige Schöpfungsakt, der das Buch von der industriellen Ware unterscheidet, denn auch ihr ist die Erfindung, die Konstruktion, der Plan voraufgegangen. Der Unterschied liegt mehr darin, dass die Ursprünglichkeit der geistigen Leistung im Buch erhalten geblieben ist. Es hat keine Umwandlung von Gedanken zur blossen Ware gegeben, sondern in dem Produkt Buch sind die Gedanken weiter sichtbar, sie sind lebendig geblieben, nicht zur Ware erstarrt.»

Dies und das

Dies gelesen: «Das Schweizervolk erfreut sich bekanntlich des höchsten Lebensstandards auf unserem Kontinent. Der durchschnittliche Wohlstand wuchs in den letzten Jahrzehnten wie früher nicht in Jahrhunderten und auch die Sozialgesetzgebung erfuhr einen Aus- und Aufbau, den sich unsere Vorfahren nicht hätten träumen lassen.»

Und *das* gedacht: Drum ist das Schweizervolk bekanntlich das zufriedenste auf unserem Kontinent.

Kobold

Kürzestgeschichten

Zeltplatz vierundsiebzig

Wissen Sie, sagte der erste Zeltnachbar, was wir jetzt eigentlich nötig hätten? Einen kleinen Hitler.

Wissen Sie, sagte der zweite Zeltnachbar, was uns allen ein wenig gut täte? Ein kleiner Hitler.

Wissen Sie, sagte der dritte Zeltnachbar, was wir im Grunde brauchten?

Und alle auf gut deutsch.

Zwei Lehrer

Der eine Lehrer erzählte, es habe ihm, eingepfercht in der Menge, einfach den Arm hochgerissen, als er Hitler kühn im offenen Wagen stehend durch Wien fahren sah.

Er habe, sagte der andere Lehrer, der Menge zugesehn, wie sie die Arme hochrissen, und ihre Gesichter beobachtet, während sie «Heil!» riefen. Weshalb er Hitler, der im offenen Wagen stehend durch Wien gefahren sei, nicht zu Gesicht bekommen habe.

Ein Oesterreicher

Er betrachte Hitler als 100prozentigen Oesterreicher, schreibt ein Oesterreicher, denn er heisse der Herkunft nach a) Schickelgruber, und es sei b) bisher keiner andern Nation, auch nicht der deutschen, die Hervorbringung eines solchen Mannes gelungen.

Heinrich Wiesner

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)
leicht
elegant
modern
5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.–